

EINE KONJEKTUR ZU LUCR. I 703

von

HEIKO ULLRICH

ABSTRACT: An emendation upon the text of Lucretius' *De rerum natura* is offered.

Auch nach DEUFERTS *Editio Teubneriana* des Lukrez, die soeben – flankiert von einer Darstellung der Überlieferungsgeschichte in den *Prolegomena* und einem *Kritischen Kommentar* – erschienen ist, bleiben einzelne Textstellen umstritten, was freilich nicht gegen, sondern im Gegenteil nachdrücklich für DEUFERTS Arbeit spricht, die sich zwar auch durch gewichtige eigene Verbesserungsvorschläge, in erster Linie aber durch die kritische Sichtung der Forschungslage auszeichnet.

Ein Vers, mit dem der Herausgeber selbst offenbar nicht recht glücklich geworden ist (und dessen Verständnis er gleichwohl entscheidend gefördert hat), ist Lucr. I 703. Hier ist die zweite Vershälfte bekanntlich unvollständig überliefert; im gedanklichen und syntaktischen Zusammenhang der Verse I 701–704 stellt sich die umstrittene Stelle also folgendermaßen dar:

Praeterea quare quisquam magis omnia tollat
et uelit ardoris naturam linquere solam,
quam neget esse ignis, †tamen esse relinquat†?
aequa uidetur enim dementia dicere utrumque.

Zunächst hat hier Q², der humanistische Korrektor des Quadratus¹, eingegriffen und vor *tamen* das Wort *aliam* eingefügt, ungefähr gleichzeitig überliefern die Korrekturschichten des verlorenen Poggianus, die DEUFERT unter der Sigle ξ zusammenfasst², an derselben Stelle *summam*³. Beide Konjekturen sind später geringfügig variiert worden: das *aliam* von Q² durch SMITH (*aliud*)⁴ und

¹ Vgl. zu dieser Korrekturhand und ihrer zeitlichen Einordnung DEUFERT 2017: 59–63.

² Ebd.: 90–120.

³ Verteidigt von MÜLLER 1959: 118.

⁴ SMITH 1975.